



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

45) An eben denselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

die Bitte, die Ihnen der König durch seinen gnädigen Brief gethan hat, wieder dahin zurück zu kommen, muß Sie nöthigen, diesen Weg wieder zu nehmen. Sehen Sie, da sind wir nun schon wieder Mitbrüder im Apoll, (*) und in diesem Range nehmen Sie meine Umarmung an.

XLV. Brief.

An eben denselben zu Wien.

1753.

Ich finde ihre Gründe, mein lieber Graf, warum Sie sich nicht so geschwinde verbindlich machen wollen, sehr triftig; aber ich glaube, daß die Gründe, die man hat, Sie zurück zu halten, noch weit besser sind, und ich hoffe, daß Ihr patriotischer Geist, sich denselben ergeben werde. Ich sehe daraus mit vielem Vergnügen, daß dasjenige vollkommen wahr sey, was man mir von der Sorgfalt sagte, die man auf die Erziehung der Erzherzoge wendet. Es ist nicht genug, sie gelehrten Leuten zu übergeben; sie müssen Leute haben, die erhabene Einsichten besitzen und die Welt kennen, und ich glaube ohne Ihre Bescheidenheit zu beleidigen, daß Sie in dieser Rücksicht gewiß den Vorzug verdienen. Das Studium der Geschichte ist einem Fürsten sehr nothwendig, aber man muß ihn auch die Geschich-

(*) Der König Stanislaus hatte sie in seine Akademie zu Manci aufnehmen lassen.

te, als Philosoph, betrachten lassen, und es ist sehr schwer, daß ein Ordensmann, der gewöhnlicher Weise ein Pedant und seinem Stande nach von Vorurtheilen eingenommen ist, sie ihm in diesem Gesichtspuncte entwickeln könne, besonders wenn die Rede vom kritischen und für das Reich wichtigen Zeitpuncten ist. Wenn man das Amt, daß man Ihnen anbiethet, von diesem Dorne befreyet, so liebe ich das Wohl der Menschen zu sehr, als daß ich Ihnen nicht rathen sollte, alle andere Schwierigkeiten, die sich dem Fortgange dieser Sache widersetzen, zu übersehen. Wenn Sie nur einige Vorsicht anwenden, so wird die Wiener Luft Ihren Augen nicht mehr schaden, als die Luft in Flandern, Sie müßten denn das Bier dem Lockajer Weisne vorziehen. Was die Etiquette bey Hofe betrifft, so bin ich versichert, daß man zu gerecht denkt, als daß man einer solchen Kleinigkeit wegen einen nützlichen Mann sollte verlieren wollen. Ich verlasse mich hierin auf die Geistesgröße Marien Theresiens. Sie sehen, daß ich nicht ein Wort von dem künftigen Glücke sage, weil ich weiß, das dieß Sie eben nicht am meisten rühre. Ich bitte Sie, lassen Sie mich Ihre Entschliesung, oder die Entscheidung des Hofes wissen, Sie ist mir in Ansehung des letztern eben so wichtig, als in Betrachtung Ihrer.

Fahren Sie aber fort, unabhängig zu seyn, so rathe ich Ihnen zu der Unternehmung von der Sie Meldung thun. Ein Canonicus muß weit besser, als ein Weltlicher, im Stande seyn, von dem Geiste der Kirchengesetze zu handeln. Ihr Plan würde sehr gut seyn, aber ich finde die Ruhe noch besser, und überlasse dieses Feld des Ruhms Ihrem unermüdeten Eifer. Leben Sie wohl.